

Gassenzimmer ein Fenster oder eine Thüre öffnet oder der Ver-
such dazu gemacht wird.

— Dem Tapetier Bernhard Wolf hier ist das Medikat „Schulgäste“ verliehen worden.

— Der katholische Geburtstag — 22. März — ist ein sehr
niedliches Datum in der deutschen katholischen Geschichte.
1707 am 22. März ward Kaiser Wilhelm geboren, trat 1807 am
selben Tage in die Armee, starb am 22. März 1825 das III.
Armeecorps, 1833 ward an diesem Tage die Volksvereinigung mit
Süddeutschland perfekt. 1832 starb am 22. März Göthe. — Im
Jahre 1599 wurde am 22. März das Dreieck geordnet. Am 22.
März 1792 wurde von Deutschland an die Republik Frankreich
der Krieg erklärt.

— Das ist trotz der strengen Strafen, die darauf stehen, und
der Schwierigkeiten, welche einer vorhastigen Verbreitung von
falschem Gelde entgegenstehen, immer noch Leute in ziemlicher
Anzahl giebt, welche sich auf Falschgeldmünzen legen und da-
durch einen Gewinn zu machen hoffen, beweist der Fang, der
unserer Criminalpolizei vorausfertige Nachmittag gelungen ist. Der-
selben war nämlich die vertrauliche Mitteilung zugegangen, daß
ein bürgerlicher Steinmetz und sein jüngerer Bruder, ein
nicht ungeduldiger Bildhauer, damit umgingen, österreichisches
Bayergeld nachzumachen und zwar sollte dies nicht etwa in der
Werkstatt des Bruders, sondern in einem unbekannten kleinen
Vocale geschehen, was zu diesem Beute von beiden erwartet
wurde. Durch sorgfältige mehrjährige Beobachtung der beiden
Brüder gelang es, dieses Vorsal in dem jungen, amerikanischen
Stiel ausfindig zu machen und wurde der verdächtige Tag zu
der Expedition bestimmt. Dieselbe gelang auch über alle Erwartung,
denn man überschätzte den jüngeren Bruder bei der Arbeit,
die Schmiedung einer Zehn guldenmünze auf einen Stein zu vollenden.
Doch die Sache erschien geweckt war, ginz auch aus dem
Auffinden von ca. 850 Stück bereits mit dem Wasserzeichen ver-
sehener wertlosen Papierstücke von der Grube und Horn der ehemaligen
Zehn guldenmünze in der Wohnung des anderen
Bruders vorwirkt, welche nur der Wollendung der Zeichnung auf
dem Stein hatten, um dann bedruckt zu werden. Die beiden
Brüder, von welchen der ältere 24, der jüngere 20 Jahre alt ist,
sind verhaftet worden.

— Sonntag, den 25. März, beginnt die Sächs.-Böh. Dampfschiffahrt. Gelehrte hat einen neuen Fahr-
plan, wonach die Fahrten nach Meißen und Niesa vermehrt und
die zwischen Dresden-Schandau erweitert werden sind. Es ha-
ben von diesem Tage an die Dampfschiffe früh 6^h und Nachm.
2^h nach Meißen und Niesa. 10 nach Leipzg und Abends
6 Uhr nach Meißen. Von Niesa nach Dresden erfolgt die letzte
Abfahrt Nachm. 2^h und von Meißen Abends 5 Uhr. Von
Dresden aufwärts ist Borm. 6 nach Leipzg, 8, 10 und Nachm.
2 nach Schandau, von Mittags 12 bis Abends 6 Uhr ständig
nach Voßwitz-Vlaerwitz und Pillnitz, sowie um 5 Uhr nach Pirna
und 6^h nach Voßwitz-Vlaerwitz Gelegenheit geboten. Das letzte
Schiff fährt von Pillnitz Abends 6^h und von Vlaerwitz-Voßwitz
7 Uhr nach Dresden.

— Aus dem bekannten Polnischen Tabellenwerk über die
Bevölkerung von Europa in der Zeit von 1858 bis 1870 ergeben
sich hinsichtlich der Konfessionen folgende höchst interessante und
wohl drachliche Resultate, deren Zusammenstellung mit einem
geübten Freunde verhandeln. In diesem Zeitraume hat in
Europa die Bevölkerungsverteilung ca. 6% Prozent zugenommen.
In den Christenstaaten betrug die Zunahme bei den Protestantenten
ca. 7 Prozent, bei den Katholiken ca. 10% Prozent, bei den
Griechen ca. 2% Prozent und bei den Juden ca. 25 Prozent.
Am meisten hat die Bevölkerungs-Ziffer an Juden in unserem
Sachsen zugenommen, hier betrug sie in der angegebenen Zeit
nicht weniger als 137 Prozent, während die Zunahme der Katholiken
38 Prozent und die der Protestanten nur 12 Prozent
betrug. Nach der neuesten Zählung von 1870 beträgt der Zu-
wachs der Katholiken von 1858 bis 1870 90 Prozent. Der Zu-
wachs der Juden wird aber ein ungleich bedeutender sein, da
diesen Invasion er eigentlich mit dem Jahre 1871 begonnen
hat. So ist der einzige deutsche Staat, in welchem die Zahl
der Juden von 1858 bis 1870 um 12 Prozent abgenommen hat.

— Unmittelbar unterhalb des neuen Albertstadt steht
ein freundliches noch unbewohntes Terrain aus, dem
durch die Nähe der Militärcasernen ein prächtiges Areal
zwischen Schiller- und Jägerstraße anderseits. Es ist dieses Terrain wie
gezogen zu Quartieren für die Offiziere der in der Albertstadt
liegenden Truppen und wir können berechnen, daß mancher Offizier
seine Blicke nach dortigen Baustellen richtet, um seiner Truppe
künftig so nahe zu sein wie möglich. Die Bauluft findet links und
rechts der Jägerstraße noch genau Raum zur Verhüllung.
Nicht minder haben sich einzelne Familien in bereits bestehenden
Bebauungen auf einem Areal zur Aufnahme von freiwilligen
als Pensionären eingerichtet. Andererseits leben in der inneren
Stadt und Neustadt die den Kaiserlichen nahegelegenen Gebäude
durch den Bezug ihrer Kunden. So ist auch hier des Einen
Tod des Andern Brod.

— Gleier Tage hielt im weißen Saale bei Helsing der
Verein deutscher Künstler an einer Tagung unter
abstecherischer Beteiligung der ersten Namen Deutschlands seine
Jahresversammlung ab. Der Verein beweist Geduld der deut-
schen Maschinen-Industrie, sowie Verstand gegen britisches
Vorher. Vertreten waren die Städte Berlin, Bielefeld, Hamburg,
Brandenburg, Magdeburg, Braunschweig, Dresden, Meißen,
Leipzig, Saalfeld, Karlshafen, Frankfurt a. M. u. a.

— Zu einer kürzlich in Meierei stattgefundenen Verstei-
gerung der Concessionsrechte eines Manufacturausgeschäfts stand
auch ein Tischtisch aus der Umgegend ein. Er kostete bei dieser
Auction 24 Stück Särgen kaufen zu können. Särgen? — in
einem Manufacturausgeschäft, wird man fragen. Ja, der gute
Mann war nicht in der Orthographie nicht stark, daher sein Ter-
min. Er hatte im Tageblatt unter dem Verzeichniß der zu ver-
steigenden Sachen: "24 Stück Särgen" gelesen; er verstand
darunter "Särgen". Nachdem er endlich im Laufe der Auction
durch Verkäufer erfahren, daß es hier keine Särgen gebe und daß
er überaus — flog gewesen sei, ging er wieder nach Hause.

— Gestern Vormittag in der 12. Stunde ist auf einem Neu-
bau in der Kurfürstenstraße der dieselbst beschäftigte Hand-
arbeiter Jordan aus Lauta, ein Mann in den 30 Jahren
und Vater von 5 Kindern, zwei Etagen hoch herab gestürzt
und in Folge eines dabei erlittenen Schädelbruchs baldig ge-
storben.

— In der zweiten Stunde des vorgestrigen Nachmittags fuhr
in dem Grundstück Nr. 47 der Billnerstraße, welches jetzt ab-
getragen wird, ein aus Sandsteinen bestehender gewölbter
Bogen vorsichtig zu einem Menschenknochen. Zum Glück soll keiner
der dort beschäftigten Arbeiter dadurch verletzt worden sein, und
soll nur der Bauarbeiter eine leichte Quetschung, ein Zimmer-
mann aber, der einen sehr beratzen gedenkt gewesen
ist, eine Verstauchung davongetragen haben.

— Gestern Nachmittag ist ein 13-jähriger Real Schüler in den
Jugendfecht-geist, konnte aber noch von einigen Männern
erfaßt und herausgezogen werden.

— Angesogen durch den frischen, duftenden Geruch und den
in Aussicht stehenden leichten Geschmack einer häuslich gekochten
Borscht, verfuhr vorgestern Abend ein junger, angeblich arbeits-
loser Schlosser in einem Fleischhaus auf der Josephinenstraße
einzuholen, um sich eine billige Mahlzeit zu holen. Die frä-
sigen Fleischgerichte passen ihm aber und liefern ihn der Polizei
aus, wo er nun bei Borscht, nördl. Wasser und Brod aufzuhören
mag, das ein gewisser arbeitsloser Mensch doppelt strafbar ist,
der das Eigentum seiner Mitmenschen hinterhält schadet.

— Am Mittwoch, wo wie in Dresden bis 14+ Wärme
hatten — wahrsch. Februarhälftengeburtstagswetter — hat es
in Berlin und vermutlich auch in Hamburg geschneit, so daß in der
Hauptstadt fast 12° C. Schnee gelegen hat.

— Am Samstag, dem 20. März, zum ersten Male ein
großes in Holz geschnitten, reich vergoldetes königlich sächsisches
Wappen. Dasselbe ist 2 Meter hoch, von Herrn Holzbildhauer
Eimendorff zu außerordentlich schön ausgeführt.

— Die jetzt im Victoria-Salon dargebotene Uffenspielle
im Utwalde sind nicht so neuen Datums wie man glaubt.
Es war im Jahre 1836, als zum Theater-Direktor Carl in Wien
ein Herr trat und erfuhr, daß Vorstellungen geben zu dürfen.
"Was wollen Sie spielen?" fragte Direktor Carl den Fremden.

"Uffen," entgegnete dieser. — "Deren haben wir hier selber
gar," antwortete der Director lächelnd und wollte die Unter-
redung abbrechen. Der Fremde schwieg und als er die Thüre
hinaus laufen wollte, stellte er sich mit dem — Buße hinter dem
Hör. Die Wirkung dieser ungewöhnlichen Attitude war erstaunend:
Director Carl war nicht der Mann, der einen so freudigen
Beweis von Leistungsfähigkeit unterschätzt hätte. Rektor kannte
ein Stück für den Fremden: "Uffe und Bräutigam" welches
vorigesmal untereinander aufgeführt wurde, seitdem für Monate
um beiden der Zorn mordete und ihm nicht weniger als 20,000
fl. eintrug. Dieser überwundene Erfolg soll eine neue Gattung
dramatischer Literatur, in welcher dem Ufengeschlechte die Haupt-
rolle zugeschrieben wurde. Erst jetzt stand dieser Klassiker in Wien im
Alter von 60 Jahren.

— Die Kunstdarsteller von C. Weigt, Bauernstraße,
reicht die Spezialität: Kultur von Ost und edlen Rodelböhlern
in Töpfen und Krüppen pflegt, bietet sehr zur Pflegezeit
diese Sorten den Gartenfreunden zur Benutzung. Wie wir aus
eigener Erfahrung wissen, kosten die so verhüllten Bäume fast
gar nicht und tragen oft schon im ersten Jahre Früchte.

— Man schreibt dem "S. A." von einer Seite, deren volle
Glaubwürdigkeit seinem Zweck unterliegt: "Sie bringen eine
Schärfung der Urnenschwierigkeiten der Weben an der halb-
deutsche Grenze. Ich erlaube mir Hinweis vom damals recht
dürstigen Dorfe Böhlitz zu machen und würde mich
freuen, wenn es direkt oder indirekt Einfluß zur Änderung unserer
Roth beitragen könnte. Kartoffeln mit Salz und in vielen
Familien etwas Brod in unzureichender Menge sind
auch hier die einzigen Nahrungsmitte. Die Leute ertragen ihre
Armut mit großer Anspruchslösigkeit. Wangel an Arbeit ist in
den Gartinenwerken gerade noch nicht zu führen, nur ist der
Zahn so gedreht (theilweise 100 Prozent) und neigt sich
vor circa 3 Jahren, daß die nötigen Ausgaben nicht mehr er-
rechnen. Schulgeld und sonstige Abgaben fast gar nicht mehr
bezahlt werden können. Wie sich die Verhältnisse hier noch ge-
stalten werden, kann der Geschäftsgang sich nicht bald ändern,
ist gar nicht abzusehen."

— In Meierei, Waldheim, Chemnitz und anderen Orten
habe bereits seit Anfang dieses Jahres ein Mensch unter ver-
schiedenen Namen Angebote von Personen, welche sich im
Judeanstalt befinden, unter der Vorstellung, in seiner Eigen-
schaft als Ausfallschäfer und Gefangenenträger tollt die De-
mokraten jetzt zu machen, um Geldsummen verschwinden. Der Va-
turen ist endlich erwacht worden. Er ist der Weber Gottschmann
in Pegnitzau.

— Bei den Postämtern in Zwönitz waren seit einiger Zeit
Versuche gemacht worden, auf Wertpapieren Gelder nachzuhören,
auch war dies in einem Falle gelungen. Zu den aufgegebenen
gewesenen, uneröffnet zurückgelangten Paketen hatte man stets
ganz wertlose, teils einen nur geringen Wert repräsentierende
Dinge vorgefunden. Die dortige Polizei hat den Verdächtigen in
der Person eines Lautzschers in einem Schuhwarengeschäft
ausfindig gemacht.

— Am dem Postamt in Zwönitz waren seit einiger Zeit
Versuche gemacht worden, auf Wertpapieren Gelder nachzuhören,
auch war dies in einem Falle gelungen. Zu den aufgegebenen
gewesenen, uneröffnet zurückgelangten Paketen hatte man stets
ganz wertlose, teils einen nur geringen Wert repräsentierende
Dinge vorgefunden. Die dortige Polizei hat den Verdächtigen in
der Person eines Lautzschers in einem Schuhwarengeschäft
ausfindig gemacht.

— Am dem Postamt in Zwönitz waren seit einiger Zeit
Versuche gemacht worden, auf Wertpapieren Gelder nachzuhören,
auch war dies in einem Falle gelungen. Zu den aufgegebenen
gewesenen, uneröffnet zurückgelangten Paketen hatte man stets
ganz wertlose, teils einen nur geringen Wert repräsentierende
Dinge vorgefunden. Die dortige Polizei hat den Verdächtigen in
der Person eines Lautzschers in einem Schuhwarengeschäft
ausfindig gemacht.

— Oeffentliche Schwurgerichts-Sitzung am
22. März. In der Nacht von 26. zum 27. October und zwar
nach Mitternacht machte der Aufzugschäfer Günther, derzeit
in Lindenau bei Leipzig wohnhaft, welcher mit mehreren Damen
von einem Familiennachnamen nach Hause zurückzufahren im Begriff
war, eine ebenso abenteuerliche als indecente Abreise. Auf
der in der Friedstadt gelegenen Weiberstraße kam ihm eine
männliche Person entgegen, deren Aussehen einen seltsamen
Gesicht mit dem abblauen Habitus der übrigen Menschenkind
bildete und nicht mit Untertret auf eine geistige Störung hinzu-
weisen scheint. Hosen, Stiefeln und Mütze, männliche Bekleidungs-
stücke, die abgesehen von den Gründen in stiftlicher Beziehung,
an dem bereitstehenden Abend ganz unentdeckt wären,
existierten bei dem Entgegengemkommen nicht, nur
ein dunkles Hemd und eine braune Weste minderten ein-
gezwungen das Gesicht des sonst völlig Kubiblätten. Günther
erhielt bei dem Verluste, Auflösung über die eigentümliche Si-
tuation von dem Manne zu erlangen, nicht nur keine Antwort,
sondern stellte auch auf lebhaftem Weise vor, was er schrieb.
Der Polizeiorgan an der Höhe des Begriffswochenende über den
Postamtshofen und sich auf der Ostseite angesiedelt, am Kanal und in Süddeutschland
fortgesetzt und sich über Ostpreußen ausgedehnt, im Innern von
Berlin fortgesetzt hat, die nordischen Winde haben im Kanal und Holland abge-
nommen, an der deutschen Küste und in Dänemark dagegen wohl Ostwind westlich
des Ärmelkanals, mit kalten, kalten Winden und weißem Schneefall; im Innern von
Deutschland, noch mehr in Österreich und zum Theil auch auf den britischen Inseln
ist die Temperatur gesunken und höchst ruhiges, thiereweise heiteres Wetter.

Witterungsansichten für die nächsten 48 Stunden am 21. März Abends: Vorläufig
der unruhigen, unbeständigen Wetters an der ganzen Küste, (Ostseeküste genannt.)

— Meteorologische Beobachtungen.
Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg boten die Temperaturen
am 21. März um 8 Uhr Morgens:

Ort.	Wind.	Wetter.
Aberdeen	SSW	still, bedeckt ¹⁾
Kopenhagen	O	stark, bedeckt
Siegburg	N	wie, bedeckt
Hannover	S	leicht, bedeckt
Folzberg	E	still, bedeckt
Hannau	S	still, bedeckt
Corb	NNW	still, halb bedeckt ²⁾
Bremer	SW	still, halb bedeckt
Holzhausen	NO	schwarz, Schnee
Sylt	ONO	fisch, Schnee
Hamburg	ONO	mässig, Nebel ³⁾
Swinemünde	ONO	mässig, Schnee
Neufahrwasser	ONO	schwarz, bedeckt ⁴⁾
Holmi	NO	mässig, bedeckt
Paris	WSW	schwarz, bedeckt
Concord	SW	stark, Regen ⁵⁾
Königsberg	SW	schwarz, halb (bed.)
Wismar	SW	fisch, wolkig ⁶⁾
Kassel	SO	still, halb bedeckt
Wiesbaden	S	leicht, bedeckt
Leipzig	S	still, hoher ⁷⁾
Berlin	SW	leicht, bedeckt ⁸⁾
Wien	W	mässig, bedeckt
Brestau	W	fisch, wolkig

¹⁾ See sehr ruhig. ²⁾ See sehr ruhig. ³⁾ Nachts etwas Schnee. ⁴⁾ Trüb.

⁵⁾ Alarms und Nachts Regen. ⁶⁾ Nachts Schnee, später Regen.

⁷⁾ Alarms und Nachts Regen. ⁸⁾ Nachts Schnee, später Regen.

Übersicht der Witterung. Der Barometerfall hat in Norddeutschland

fortgesetzt und sich über Ostpreußen ausgedehnt, am Kanal und in Süddeutschland

steigt der Luftdruck, zwischen sich das Minimum von Biscayischen Bönen nach Bel-
gien fortgesetzt hat, die nordischen Winde haben im Kanal und Holland abge-
nommen, an der deutschen Küste und in Dänemark dagegen wohl Ostwind westlich

des Ärmelkanals, mit kalten, kalten Winden und weißem Schneefall; im Innern von

Deutschland, noch mehr in Österreich und zum Theil auch auf den britischen Inseln

ist die Temperatur gesunken und höchst ruhiges, thiereweise heiteres Wetter.

Witterungsansichten für die nächsten 48 Stunden am 21. März Abends: Vorläufig

der unruhigen, unbeständigen Wetters an der ganzen Küste, (Ostseeküste genannt.)

— Witterungs-Beschreibung am 22. März, Abends 5 Uhr.

Barometersstand nach Oscar Böhl (Wallstr. 19): 27 Barometer Zoll

7 1/2 (seit gest. 4 1/2 gestiegen). — Thermometergraph nach Maxi-
mum: 7° Wärme. Differenz von gestern zu heute 10 1/2%. niedrigste
Temp. 2 1/2° Wärme. höchste Temp. 13° Wärme. — Die Schloßturm-
uhren zeigen 2 1/2° Wärme. höchste Temperatur am 20. März Abends: Vorläufig

der unruhigen, unbeständigen Wetters an der ganzen Küste, (Ostseeküste genannt.)

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. General v. Stosch war, bevor er Marine-
Minister wurde, Chef des Oeconomie-Departments im Kriegs-
Ministerium, machte in dieser Eigenschaft den letzten Krieg mit
und erwarb sich während desselben als Leiter des Versorgungs-
des Armees große Verdienste. Überdies wurde er auch
während des Krieges auf kurze Zeit von seinem Vater abberufen
und zum Generalstab-Chef der Armee des Großherzogs von
Mecklenburg-Schwerin ernannt. Den Krieg von 1866 machte
v. Stosch als General-Quartermaster mit; vor dem hatte er die
Stelle des Generalstabs-Chefs des 4. Armee-Corps besetzt.
Mit überwältigender Schnelligkeit hat er sich